

Bericht über die 161. Jahresversammlung in Davos, 24.-27.9.1981

Autor(en): **de Quervain, M.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Annuaire de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative**

Band (Jahr): **161 (1981)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht über die 161. Jahresversammlung in Davos, 24.-27.9.1981

Rapport sur la 161e assemblée annuelle à Davos, 24.-27.9.1981

Rapporto della 161a assemblea annuale a Davos, 24.-27.9.1981

Zum viertenmal seit dem Bestehen der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft hatte Davos die Ehre, die Jahresversammlung der SNG zu organisieren. Die bisherigen Termine waren 1890, 1926 und 1950. Das in den letzten Jahren vorzüglich ausgebaute und durch ein erfahrenes Management betriebene Kongresszentrum gestattete es, die Tagung weitgehend unter einem Dach durchzuführen. Es war dennoch nicht zu vermeiden, einer Anzahl von Fachgesellschaften Räume in der Aula der Schweizerischen Mittelschule von Davos, einem modernen Trakt, zuzuweisen.

Die Zahl der registrierten Teilnehmer betrug 525. Dazu gesellten sich noch 137 gemeldete Begleitpersonen, womit die gesamte Teilnehmerschaft 662 gemeldete Personen umfasste. Die in den Hochschulen oft erhebliche Zahl von anonymen Gästen dürfte am abgelegenen Tagungsort wesentlich kleiner gewesen sein.

Es haben 14 Fachgesellschaften eigene Sitzungen und Symposien abgehalten. Das Programm umfasste insgesamt rund 245 Vorträge, wovon der Löwenanteil mit rund 100 auf die Physikalische Gesellschaft entfiel, die ihren Mitgliedern ein separates Programm zukommen liess.

Wie in den letzten Jahren zur Usanz geworden, hat der Jahresvorstand ein besonderes zentrales Symposium organisiert, das für alle Fachrichtungen von Interesse sein sollte. Das weitgespannte Thema "Vom Ursprung der Dinge" war als Wagnis zu betrachten, denn es bestand doch die Gefahr, dass es sich in zusammenhanglose Einzelheiten hätte verlieren können.

Die am Freitag und Samstag gehaltenen Vorträge haben die Erwartungen erfüllt und wesentliche Ausschnitte aus unseren heutigen Kenntnissen über Ursprung und Evolution von kosmologischen und biologischen Phänomenen in faszinierender Weise erläutert. Die Vortragsthemen und ihre Referenten waren:

"Ueber den Ursprung des Universums" (Prof. Dr. Viktor F. Weisskopf, CERN Genf und MIT Cambridge USA,

"Origine des éléments chimiques et naissance du système solaire" (Prof. Dr. Hubert Reeves, Centre d'études nucléaires, Paris),

"Evolution des Lebens auf molekularer Ebene" (Prof. Dr. Manfred Eigen, Max-Planck Institut für Biophysikalische Chemie, Göttingen),

"On the Origin of the Brain" (Prof. Dr. David H. Hubel, Harvard Medical School, Boston),

"Ursprung, Grenzen und Zukunft der Wissenschaften" (Prof. Dr. Günther S. Stent, University of California, Berkeley).

Mit einem Podiumsgespräch unter allen Referenten, vorzüglich geleitet von Prof. Arber, fand das Symposium am Samstag seinen Abschluss. Es freute die Veranstalter zu vernehmen, dass unmittelbar nach der Jahresversammlung Prof. Hubel mit dem Nobelpreis ausge-

zeichnet wurde, so dass gesamthaft drei Nobelpreisträger das Podium zierten (W. Arber, M. Eigen, D. Hubel).

Die Eröffnung des Hauptsymposiums wurde zusammengelegt mit der offiziellen Eröffnung der Jahresversammlung durch den Zentralpräsidenten Prof. Dr. E. Niggli und den Vertreter des Kantons Graubünden, Regierungsrat Dr. B. Lardi. Ein Flötentrio-Vortrag rahmte den Anlass ein.

Der Besuch des Symposiums umfasste ca. 500 (Freitag) und 400 (Samstag) Personen. Leider war es nicht allen Fachgesellschaften möglich, diesem Zeitplan zu folgen, so dass einige Sitzungen parallel zum Hauptsymposium abgehalten wurden.

Die Mitgliederversammlung fand am späten Samstag Vormittag statt. Nach dem Jahresbericht des Zentralpräsidenten Prof. Dr. E. Niggli, konnte Prof. Dr. H. Huggel, Präsident der Schläflipreis-Kommission 3 junge Wissenschaftler mit dem Schläflipreis auszeichnen. Der anschliessende Vortrag des Jahrespräsidenten Prof. Dr. M. de Quervain, befasste sich mit dem Thema "Naturforschung in Davos über zwei Jahrhunderte".

Im Rahmen der gesellschaftlichen Anlässe bot am Donnerstag Abend ein zwangloses Treffen im Restaurant des Kongresszentrums Gelegenheit zu informellem Kontakt. Es wurde verhältnismässig schwach besucht. Am Freitag bestand die Möglichkeit zum Besuch eines Flöten-Harfen-Quartetts der Davoser Kunstgesellschaft. Diese sehr schöne Veranstaltung lockte eine grössere Zahl von Teilnehmern an. Nach dem Abschluss des Hauptsymposiums am Samstag Abend luden der Kanton Graubünden und die Gemeinde Davos zu einem Empfang (Aperitiv) im Foyer des Kongresshauses ein, und anschliessend traf sich 176 Teilnehmer zum gemeinsamen Nachtessen mit Unterhaltung und Tanz. Dieser Anlass wurde durch Prof. Dr. S. Perren geleitet, der das Kunststück fertigbrachte, am selben Tag frühmorgens mit dem Privatflugzeug nach Brüssel zu fliegen, dort tagsüber einer Sitzung beizuwohnen und abends bereits wieder in Davos anzutreten. Nach einem vier-sprachigen Liedervortrag durch den Männerchor Davos und einer Begrüssungs- und Abschiedsansprache durch den Davoser Landammann Dr. L. Schmid glossierten Prof. Perren und der Jahrespräsident in Wort und Bild einige Aktualitäten der Schweizer und Davoser Naturforschung und übergaben anschliessend den Musikern (Dixielandband der Churer Seminaristen und Prättigauer Ländlerquintett) die Bahn frei.

Eine Führung durch das Davoser Heimatmuseum (Freitag Morgen) vereinigte ca. 50 Teilnehmer und eine Bustour "Rund um Davos" mit landwirtschaftlichen und kulturellen Seitenblicken unter der Leitung von Dr. K. Jörger (Samstag Morgen) war von ca. 30 Personen belegt. Von den vier parallelen Institutsbesichtigungen des Samstag Morgen schwang die Fahrt zum Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung (Prof. C. Jaccard), die von der Parsennbahn kostenfrei offeriert wurde, zahlenmässig obenaus (140 Teilnehmer.) Aber auch die andern Institute, nämlich das Laboratorium für experimentelle Chirurgie (Prof. S. Perren) und das Schweiz. Forschungsinstitut für Hochgebirgsklima und Medizin mit der Medizinischen Abteilung (Prof.

E. Sorkin) und dem Observatorium/Weltstrahlungszentrum (Dr. C. Fröhlich), fanden grosses Interesse.

Für die Sonntagsexkursionen, für die je ca. 40 Teilnehmer gebucht hatten, zeigte sich Davos zunächst in einer regnerischen Wetterstimmung, und in den Höhen schimmerte bereits Neuschnee durch die Wolkenbänke. Eine Gruppe begab sich ans Westende der Landschaft Davos in den Schmelzboden am Fusse des Silberberges (ehemaliges Blei- und Zinkerzbergwerk). Leider verhinderte die regenbedingte Steinschlaggefahr die Begehung der alten Stollen; somit konzentrierte man sich unter der Leitung von Arch. H. Krähenbühl auf die Besichtigung des neu aufgebauten Graubündner Bergbaumuseums. Nach der Dislokation ins Sertigtal zum Mittagessen riss der Himmel auf und liess die Schönheit dieser Landschaft erkennen. Die andere Gruppe überquerte den Flüelapass ins Unterengadin und gelangte in die Gegend von Ramosch. Dort wurden allgemein oekologische Fragen (Geologie, Flora, Fauna, Wald) und die Untersuchungen in den Versuchsfeldern Plattamala und Streda erörtert. Es referierten der Projektleiter Dr. A. Nadig sowie die Herren Dr. W. Trepp und Dr. St. Schmid. Nach dem Mittagessen in Vulpera dislozierte die Gesellschaft ins Schloss Tarasp, wo sie zunächst durch eine Gesangsdarbietung des Töchterinstituts Ftan erfreut wurde und anschliessend unter der Führung des Konservators J.P. Fanzun das Schloss besichtigte.

Der Jahrespräsident dankt allen Helfern in den eigenen Reihen des Jahresvorstandes, in den Fachgesellschaften und im Zentralvorstand, sowie den zahlreichen Gönnern herzlich für ihre tatkräftige Mitwirkung.

Der Jahrespräsident: Prof. M. de Quervain